

Gemeindebrief



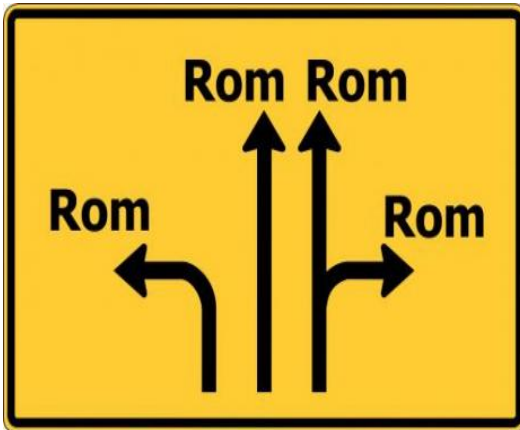
Liebenzeller Gemeinde Ettlingen
gemeinsam glauben leben

16. Jahrgang, Nr. 63

Juli bis September 2017



Führen alle Wege nach Rom?



Der Sommer hat begonnen. Ferienzeit! Urlaubszeit? Wohin es euch alle wohl verschlägt? Rom, Paris, New York, Bad Saulgau? Ich hoffe sehr, dass ihr auf guten Wegen reist und wohlbehütet heimkehrt!

Ob wir uns demnächst tatsächlich alle in Rom treffen, wage ich zu bezweifeln. Dennoch haben Wege, wenn sie unter Gottes Führung stehen, etwas gemeinsam. In Psalm 77 heißt es: „Gott, dein Weg ist heilig!“ (Vers 14). Das sind nur fünf Worte, und doch ist damit eine Menge gesagt!

Natürlich ist hier nicht von einem buchstäblichen Weg die Rede. Weg bedeutet hier „Wegführung“. Der Beter bekennt: Gott, deine *Wegführung* meines Lebens ist heilig! Sofort stellt sich die Frage: Was bedeutet hier „heilig“?

Heilig ist eine Sache dann, wenn sie etwas Besonderes ist. Eine Sache oder ein Gegenstand sind heilig, wenn sie/er für einen bestimmten Zweck „*abgesondert*“ sind und somit „*einem klaren Zweck dienen*“. Heilig bedeutet auch „*ganz*“ oder „*vollkommen*“. Was der Beter also sagen will, ist dies: „Gott, ich erkenne, dass der Weg, den du mich führst, zielgerichtet ist. Mein Leben ist kein Zufall. Hinter meinem Lebensweg erkenne ich dein Wirken und eine gute Absicht. Er ist ganz, heil, vollkommen, perfekt!“ Kannst du auch so beten? Kannst

du hierzu „Ja und Amen!“ sagen? Wenn mal wieder nicht alles so läuft wie wir es uns wünschen, wenn wir über Wochen und Monate mit unbeantworteten Fragen unterwegs sind oder Zweifel an uns nagen, dann fällt es uns schwer, in Gottes Wegen mit unserem Leben etwas Heiliges zu sehen. Interessant aber ist, dass Psalm 77 genau in solch schwierigen Tagen entstanden ist. Asaf hat dieses Lied gedichtet, als er ziemlich am Boden war. Er sagt: *„Ich bin betrübt. Mein Herz ist in Ängsten. Ich bin so voll Unruhe, dass ich nicht reden kann. Ist's denn ganz und gar aus mit der Güte Gottes? Hat Gott vergessen, gnädig zu sein? Warum hat er im Zorn sein Erbarmen verschlossen?“*

Beeindruckend, oder? Trotz aller Not zweifelt er nicht an Gott! Er betet und trotzt darin den Umständen, die seinen Glauben erdrücken wollen. Er kann in den schweren Wegen immer noch Gottes Wege sehen. Ich denke, wir können hier für diesen Sommer und das Leben überhaupt etwas Wichtiges lernen: Auch wenn es nicht so kommt, wie wir es uns wünschen, auch wenn wir ausgebrannt und leer sind, auch wenn es sich gerade nicht gut anfühlt, dürfen wir wissen: Es sind *seine* Wege, die er uns führt! Und diese sind heilig – weil ER heilig ist! Er meint es gut und führt uns niemals einfach in die Irre: *„Gott, dein Weg ist heilig!“*

Ich wünsche dir diesen frohen, trotzigem Glaubensmut. Für diesen Sommer, wenn es vielleicht nicht so läuft wie geplant. Und für den Rest deines Lebens, wenn manche Not dein Glaubensherz beschwert. Ich bin überzeugt: Eines Tages, am Ende unserer Wege auf dieser Erde, werden wir in das herrliche Lied einstimmen, das schon Mose in der trostlosen Wüste sang: *„Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker!“*

Herzliche Grüße, Euer Ludwig

Von Schäfchen und Schiffchen

Wer nicht dabei war, hat echt was versäumt: Über 40 Personen aus unserer Gemeinde genossen im Mai unsere Wochenendfreizeit im Haus Saron in Wildberg/Nagoldtal.

In Ludwigs Bibelarbeiten beschäftigten wir uns mit den Bildern und Vergleichen aus Johannes 10: Von Schafen, die hören und gehorchen – oder eben nicht gehorchen. Von der Tür zu den Schafen. Von guten Hirten, die ihr Leben für ihre Schafe einsetzen. Vom Miethirten, dem es dagegen nur um sich selbst geht. Gemeinsame Spiele zu diesem Thema sorgten immer wieder für Unterhaltung, Lachen und Bewegung.



Am Samstag erwartete die Kinder ein tolles Angebot von Martin und Jochen: Eine Wanderung mit Lunchpaket und Lagerfeuer mit Würstchen oder Marshmallows. Danach konnten die Kinder kleine Schiffchen oder Flöße basteln und diese dann am nahegelegenen Fluss gleich ausprobieren.

Eberhard dagegen führte die Erwachsenen auf einer Wanderung über Wildbergs Schwarzwaldhöhen und -tiefen. Und es war natürlich auch noch Zeit für ein spontanes Fußballspiel direkt vor dem Freizeitheim.



Am Samstagabend dann Grillen satt: Es gab so richtig gutes Fleisch und leckere Würste vom Schwenkgrill, und wer wollte, konnte sich noch mit Stockbrot seinen eigenen Nachtisch

backen und mit Nutella füllen – Herz, was begehrt du mehr!
Die paar Regentropfen störten dann wirklich überhaupt nicht.

Später am Abend saßen dann in den verschiedenen Ecken des Freizeitheims noch die Musik- und Spiel-Interessierten in kleiner Runde zusammen: Es bildeten sich Grüppchen für Klavier, Gitarre und Singen, Tischtennis und Gesellschaftsspiele. Und wem danach war, schaute einfach nur zu.

Was es sonst noch gab: Mittagsschlaf, Karussell, Rutsche und Schaukel, Einkaufen im Edeka, Mähs-und-ein-Möh, Gruppenbild, ausgiebiges Frühstück, Volleyball, übervolles Schuhregal, sehr gutes Essen, zu kurze Matratze...

Wie gesagt: Wer nicht dabei war, hat echt was versäumt.

An diesem Wochenende war fast nichts sicher ...

Gegen 16:30 Uhr ging es endlich los. Nach der einstündigen Autofahrt zum Teenager-Missionstreffen (TMT) im Monbachtal war Zeltaufstellen angesagt – und eine Sache, die wir gelernt haben: Stell dein Zelt niemals in der Sonne auf!

Um 19.30 Uhr fing dann das Programm an. Das Thema dieses Wochenendes: Sicherheit Und ob wir auf unseren Plätzen sicher waren, wurde auch intensiv geprüft durch Fischregen, peinliche Eltern, brennende Taschen und Schokokussgesichter. Danach gab es noch reichlich zu essen und anschließend eine Worship-Hour mit einer tollen Band.

Nach einer kalten und viel zu kurzen Nacht starteten wir mit einem Frühstück in den Tag. Nach dem 10-Uhr-Programm gab es auch schon wieder Mittagessen, für das man in der Sonne braten musste.

Gegen 14 Uhr brachen einige von uns zu einem Einsatz in die umliegenden Ortschaften auf, um mit Menschen über Jesus zu sprechen, mit ihnen zu beten und zu musizieren. Die anderen vertrieben sich derweil die Zeit mit einem Seminar über die Offenbarung, der Sonne ausweichen oder Wikingerschach.

Nach dem leckeren Abendessen gab es Abendprogramm, bei dem wir uns sicher an Jesus festmachen konnten, indem wir, während ein paar Lieder liefen, aus dem Zelt herausgehen konnten und Schlösser an einem beleuchteten Kreuz befestigen und somit zeigen konnten, dass wir an Jesus festhalten. Den restlichen Abend haben wir wieder mit essen, Worship und Werwolf spielen verbracht.



Der nächste Tag begann genauso früh wie der vorherige. Nach Frühstück und Morgenprogramm wurde es nass für den Teenkreis Ettlingen. Es wurde ein wilder Wasserkampf zwischen Teenkreis, Konfirmanden und anderen Gruppen gestartet, bei dem niemand trocken blieb. Patschnass und ausgepowert konnten wir jetzt endlich sehen, wie sich andere in den Dreck warfen. Denn der legendäre „Zehnjährige-Jubiläums-Geheltermarsh“ stand an, bei dem sich christliche Jugendgruppen durch Schaum, Sand und Heu kämpfen müssen und somit Geld für Spendenprojekte sammeln. Unter den kreativen und aufwendigen Verkleidungen waren Bauarbeiter, „Trolls“, „Die wilden Kerle“ und Chemiker. Mit dem Ende des „Geheltermarsh“ war das TMT vorbei und der Teenkreis begab sich halbnass auf den Heimweg in einem überfüllten Zug.

Nach dem Wochenende war uns klar, dass nur zwei Sachen sicher sind: 1). Gott ist immer bei uns und 2). Wir sind nächstes Jahr wieder beim TMT dabei.

¡Adiós, Chile!

Wahnsinn, wie schnell und einfach man wieder am anderen Ende der Welt ist, dachte ich mir, als ich nach einem 16-Stunden-Flug Mitte Juni wieder am Frankfurter Flughafen stand, erstmal 'ne Brezel aß und die deutschen Häuser und Landschaften auf der Fahrt nach Karlsruhe bestaunte. Das Wiedereinleben fiel mir ehrlich gesagt leichter als gedacht. Was ich am allermeisten vermisse, sind die Leute: Dazu gehört meine geniale WG, die inzwischen zu meiner Familie geworden ist, aber auch unsere Chefs, die eher wie Ersatz-Papas und große Brüder waren und natürlich die Jugendlichen im Guay, die zu Freunden wurden.



Ende Mai noch steckten wir bis zum Hals im tiefsten Stress, um unsere große Abschiedsfeier, die „Noche Alemana“ (Deutsche Nacht) vorzubereiten, die das Event des Jahres zu sein scheint. Es ist nämlich gar nicht so einfach, ein Drei-Gänge-Menü für 80 Leute zu planen, dieses dann selber zu kochen und dafür einzukaufen, die Deko und das komplette Programm, also Spiele und Musik, auf die Beine zu stellen und gleichzeitig auch noch die Werbetrommel dafür zu rühren.

Doch letztendlich kam der große Abend, und obwohl es wahrscheinlich der stressigste Tag meines bisherigen Lebens war, konnten wir danach auf eine erfolgreiche Feier zurückblicken, die sowohl uns als auch den Chilenen noch ein Weilchen im Gedächtnis bleiben wird. Nach dem Stress fuhren wir als WG dann in den Urlaub. Für eine Woche ging's nach Mendoza in Argentinien, denn man gönnt sich ja sonst nichts.

Und die allerletzten Tage waren dann geprägt vom Packen, Ausmisten, Essen gehen, Abschied feiern im kleineren Rahmen und die Schönheit Valpos noch einmal genießen, bevor es dann Richtung Flughafen mit einem tränenreichen Abschied ging.

Zutiefst dankbar bin ich für die Zeit, die hinter mir liegt. Es waren prägende neun Monate, die mich Erfahrungen haben machen lassen, die ich so in Deutschland nie gemacht hätte und die mich auf eine Weise verändert haben, die ich selber noch nicht ganz durchschaue. Was ich in Chile gelernt habe, möchte ich nicht mehr vergessen und missen. Dankbar bin ich auch für all eure Unterstützung, sei es im Gebet oder finanziell – vergelt's Gott!

Und zum Abschluss sage ich: Tschüss Chile – ich weiß, wir sehen uns eines Tages wieder!

Gottesdienste im Gemeindehaus

Sonntag	Leitung	Prediger	Besonderheiten
02. Juli	L. Luithle	Ludwig Meis	Aussendung Familie Schüle, Mittagessen
09. Juli	K. Neukirch	Ludwig Meis	
16. Juli	T. Klenert	Wilhelm Schindler	Abendmahl
23. Juli	S. Hausch	Wilhelm Schindler	„Roter Stuhl“
30. Juli	L. Luithle	Ludwig Meis	
06. August		Hans-Georg Meier	Gottesdienst in KA, gemeinsam mit KA
13. August	S. Hausch	Klaus Ehrenfeuchter	Gottesdienst mit KA in Ettligen, Stehcafé
20. August		Wilhelm Schindler	Gottesdienst in KA, gemeinsam mit KA
27. August	T. Klenert	Hans-Georg Meier	Gottesdienst mit KA in Ettligen
03. September	K. Neukirch	N.N.	
10. September	---	---	Kein Gottesdienst (Herbstmissionsfest in Bad Liebenzell)
17. September	L. Luithle	Ludwig Meis	Abendmahl, Stehcafé
24. September	S. Hausch	Ludwig Meis	
01. Oktober	H. Fischer	N.N.	

-Änderungen vorbehalten-

Sonstige Termine

Café international: 8.7. (zusammen mit dem Sommerfest),
9.9. (15 h, Gemeindehaus)

Sommerfest: 8.7. (15 h, Gemeindehaus)

Gebetsabend: Jeden Freitag, sofern keine sonstige Gemeindever-
anstaltung stattfindet (jeweils 20 h, Gemeindehaus)

Lebenswoche (LeWo): 16. bis 22.7. (Gemeindehaus)

Ettlinger Marktfest: 26./27.8.

Herbstmissionsfest, Bad Liebenzell: 10.9.

Kinderfest im Horbachpark Ettlingen: 24.9.

Regelmäßige Termine

Sonntag

- 9.45 Uhr **Gemeinsames Gebet**, anschließend:
10.00 Uhr **Gottesdienst** sowie „**Schatzkiste**“ (Programm für Kinder von 3 bis 12 Jahren), Gemeindehaus

Montag

- 20.00 Uhr **Hauskreis 1** (14-täglich), Karlsruhe-Rüppurr
Info: Steffen Hausch, Tel.: 0721 9892120
19.45 Uhr **Hauskreis 2** (letzter Montag im Monat),
Karlsruhe-Rüppurr,
Info: Rolf Philipps, Tel.: 0721 885934

Dienstag

- 14.30 Uhr **Frauenkreis** (14-täglich), Gemeindehaus
Info: Karin Döbrich, Tel.: 07202 6406
20.15 Uhr **Jugendkreis** für junge Erwachsene ab 18 Jahre
im Gemeindehaus
Info: Janna Klenert, Tel.: 0721 491258
20.15 Uhr **Hauskreis 3** (14-täglich), Karlsruhe-Weiherfeld,
Info: andreas.neukirch@web.de

Mittwoch

- 16.30 Uhr **Jungschar** für 7- bis 12-Jährige, Gemeindehaus
Info: Ludwig Meis, Tel.: 07243 7402848
18.30 Uhr **Teenkreis** für 13- bis 17-Jährige, Gemeindehaus
Info: Julian Klenert, Tel.: 0160 97995198
20.15 Uhr **Hauskreis 4**, Ettlingen/Karlsruhe-Weiherfeld
Info: Lore Luithle, Tel.: 07243 5599733

Donnerstag

- 9.30 Uhr **Krabbelgruppe**, (derzeit Pause), Ettlingen
Info: Lore Luithle, Tel.: 07243 5599733
- 10.00 Uhr **„Sendepause“** (Frauenfrühstück, 3. Donnerstag
im Monat), Gemeindehaus

Freitag

- 20.00 Uhr **Gebetstreff, Mitarbeitertreffen,
Gemeindeabend**, Gemeindehaus
(Termine siehe Vorvorseite),
Info: Daniel Luithle, Tel.: 07243 5599733

Samstag

- 15.00 Uhr **Café international (für Flüchtlinge)**,
Gemeindehaus (Termine siehe Vorvorseite),
Info: Katharina Neukirch,
E-Mail: cafe-international-ettlingen@web.de

Kontakt:

Liebenzeller Gemeinde Ettlingen
Mühlenstraße 59
76275 Ettlingen
www.lgv-ettlingen.de

Ansprechpartner:
Pastor Ludwig Meis,
Tel.: 07243 7402848

Gemeindekonto:

IBAN: DE52661900000065531305
BIC: GENODE61KA1

Redaktion:

R. Hausch, rhausch@web.de
J. Pfeiffer, jo-pfeiffer@t-online.de

Baukonto:

IBAN: DE14661900000010187281
BIC: GENODE61KA1